



# MUT MACHER STORIES

Mutmacher- Stories Folge 28

21. August 2017

**Stoffe aus denen Träume – und mehr - gemacht werden. Die Kattunfabrik.**

Freitag der vergangenen Woche. Am verlassenen Festivalgelände des Musikfestivals *Frequency* in St. Pölten ist eine Gruppe junger Menschen unterwegs. Sie bauen Zelte ab, die stehengelassen wurden, sie schneiden die Zeltplanen von Stangen los und sammeln die Zeltplanen ein - denn aus ihnen werden in den nächsten Wochen Regenjacken geschneidert.



Fotos: Facebook Kattunfabrik

Zelte zu Jacken schneiden– ist in diesem Jahr aufgrund der Temperaturen die wohl heißeste Aktion des Jahres für die Engagierten der *Kattunfabrik*.

Auf Facebook ist zu lesen:

*„Was haben wir geschwitzt heute auf dem FM4 Frequency Festival. Zusammen mit den Volunteers von [Jugend-Umwelt-Plattform JUMP](#), den fleißigen Helferinnen und Helfern aus Sankt Pölten, Wien und Eichgraben haben wir wieder Zelte gesammelt. Und jetzt machen wir wieder Regenjacken daraus. Die Hälfte gibt es zu kaufen zum Unterstützen der Aktion, die andere Hälfte der Jacken erhalten Leute gespendet, die keine Regenjacke kaufen können - aber eine brauchen.*

*Danke den vielen Helfenden und den tollen FestivalbesucherInnen, die uns in diesem Jahr soviel wertschätzendes Feedback gegeben haben.*

***Jetzt heißt es: Waschen, Schneiden, Regenjacke!“***



Die Kattunfabrik ist eine Übungswerkstatt für Schneiderinnen und Schneider und bietet Menschen einen Ort, an dem sie sich in einem sicheren Rahmen auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt vorbereiten können. Dabei unterstützen sich die Übenden gegenseitig. Das Tutorium nimmt Rücksicht auf die jeweiligen Bedürfnisse und soll jede übende Person optimal auf die Anforderungen vorbereiten, die das AMS oder Innung stellen.

***Dabei gilt ein Grundsatz: Wir bis zur Tür - rein geht's allein.***

Die Kattunfabrik bietet Asylwerberinnen und Asylberechtigten Menschen einen geregelten Alltag mit unkompliziertem Zugang zum Angebot.

Durchschnittlich bleiben Übende vier Monate in der Übungswerkstatt und können sich ihren "Stundenplan" individuell zusammenstellen. Die Teilnahme ist freiwillig, die Kommunikation untereinander ist jedoch wichtig.

Begonnen hat es im Sommer 2015 mit einer Werkstatt für Menschen, in welcher sie selbst ihre Kleidung reparieren konnten, die auf der Flucht nach Österreich kaputtgegangen war.

Jimmy Nagy, einer der Initiatoren der Kattunfabrik, erzählt in folgendem [Video](#) über die Anfänge:



Ursprünglich war der Standort St. Pölten, denn dort hat die Textilproduktion eine 230-jährige Geschichte, Die Kattunfabrik war eine österreichische Fabrik zur Herstellung von Kattun und die erste Fabrik der Stadt St. Pölten. Zwei Jahrhunderte lang kam aus der Stadt an der Traisen feines Tuch und gutes Garn.

Seit Ende 2016 ist der Standort nun in Wien.

Derzeit üben 15 Flüchtlinge täglich in zwei Blöcken zu je drei Stunden. 200 Menschen warten auf einen Platz in der Kattunfabrik. Vier ständige ehrenamtliche Kräfte und eine geringfügige Kraft helfen, die Übungswerkstatt am Laufen zu halten.



#### *Das Angebot:*

*"Wir helfen TextilarbeiterInnen, sich auf den Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Für TextilarbeiterInnen mit Fluchterfahrung bieten wir ein Tutorium, das auf den Kompetenzcheck des AMS vorbereitet. Wir bieten Plätze für Pflichtpraktika nach dem Kompetenzcheck.*

*Wir üben in Praxisprojekten Technik und Qualität und nebenbei wird arbeitend die Fachsprache erlernt.*

*Zwei Unterrichtseinheiten pro Woche beschäftigen sich mit Vokabeltraining und Theorie. Die Übenden können sich ihre Tage selber aussuchen und nehmen freiwillig am Angebot teil. Wir erwarten sehr viel Eigenverantwortlichkeit und fördern und helfen bei Bewerbungen. Wir begleiten auch bei Behördengängen.*

*Beitragsfrei kann das Angebot von Leuten genutzt werden, die bereits in der Textilproduktion oder -Herstellung gearbeitet haben. Wir sind kein Ausbildungsbetrieb. Zugang zum Angebot ist auch in der Grundversorgung möglich. Es gibt eine Warteliste, Plätze werden chronologisch vergeben. Derzeit beträgt die Wartezeit für Übende zirka 4 Monate. Wir bieten Möglichkeiten an, sich beruflich bei uns zu orientieren."*

180 Stunden dauert das Übungsprogramm. Zuerst wird anhand einzelner Werkstücke der Wissensstand ermittelt und sich dann Projekt um Projekt weiter hochgearbeitet. Im Rahmen des Programms werden Fachsprache, Qualitätsanspruch, Technik vermittelt an praxisnahen Übungsstücken. Es wird am eigenen Arbeitsportfolio gearbeitet, um auch etwas Vorzeigbares zu haben. Immer wieder gibt es gesonderte Projekte, welche neue Kreativität fördern und Herausforderungen bieten. Dazu gehört auch das Projekt Regenjacken aus Zelten.



Das Team der Kattunfabrik

Eine große Zahl der Flüchtlinge, die nach Österreich gekommen sind, kommen aus Ländern mit einer großen Tradition in der Textilindustrie:

- Zirka 30 Prozent der Menschen aus Syrien haben in der Textilindustrie gearbeitet
- Zirka 15 Prozent von ihnen sind SchneiderInnen auf Meisterniveau
- Zirka 18 Prozent der Menschen aus Afghanistan haben in der Textilindustrie gearbeitet. Zirka 7 Prozent von ihnen sind SchneiderInnen auf Meisterniveau
- Zirka 75 Prozent der Baumwolle die in Syrien, Afghanistan und der Türkei angebaut wurde und wird, dient der Finanzierung von Daesh
- Zirka 60 Prozent der TextilarbeiterInnen landeten auf ihrer Flucht in der Türkei

In den "Sweatshops" der großen Labels arbeiteten sie als Nähsklavinnen und -sklaven. Ohne Bezahlung und ohne Versicherung. Nachdem 2014 die UN die Hilfe für die Camps um 40 Prozent gekürzt hat, blieb nur noch die Flucht nach Europa. Zirka 200.000 Textilarbeiterinnen und -arbeiter sind seit 2013 aus den Regionen Syriens oder Afghanistans nach Europa

gekommen.

Jimmy Nagy [im nächsten Video](#) zur Herausforderung der Menschen, die nun nach Österreich gekommen sind, um sich eine gute Basis für den Weg in die Berufswelt zu erarbeiten.



Mehr Informationen zur Kattunfabrik unter: <https://www.facebook.com/kattunfabrik/> und <http://kattunfabrik.org/>.

Die MutmacherInnen dieser Woche sind für mich Jimmy Nagy und die MitarbeiterInnen der Kattunfabrik. Sie haben nicht nur 2015 sehr schnell reagiert und für Flüchtlinge ein spezifisches Angebot zur eigenständigen Reparatur von Kleidung geschaffen. Sie haben in der weiteren Folge dieses Angebot weiterentwickelt.

Eine gute Woche wünscht Ihnen  
Ihr

Peter Wesely

P.S.: Jeden Montag gibt es eine Mutmacher-Story für die AdressatInnen des Newsletters von Wirtschaft für Integration. Alle Mutmacher-Stories zum Nachlesen auf der Website von "Wirtschaft für Integration": <http://www.vwfi.at/unsereprojekte/mutmacher-stories/>.